

DIALOG FÜR DEN FRIEDEN

Das Internationale Dialogzentrum (KAICIID)

 @KAICIID

 KAICIID

kaiciid.org

K A I C I I D
CIID
D I A L O G U E
C E N T R E



Über das Zentrum

Das Internationale Dialogzentrum (KAICIID) ist eine zwischenstaatliche Organisation mit dem Ziel, den Dialog zur Stärkung des sozialen Zusammenhalts zu fördern. Dies geschieht durch die Verbesserung von Verständnis und Kooperation zwischen Angehörigen unterschiedlicher Kulturen und Anhängern unterschiedlicher Religionen. Das Zentrum wurde von Österreich, Saudi Arabien und Spanien gegründet. Die Gründung wurde außerdem vom Heiligen Stuhl unterstützt. Unser Leitungsgremium umfasst Mitglieder der fünf Weltreligionen (Buddhismus, Christentum, Hinduismus, Islam und Judentum).

Was ist interreligiöser Dialog?

Wir vertreten die Ansicht, dass Dialog zwischen Menschen unterschiedlicher Identität, durch den Selbstdarstellung und gegenseitiges Zuhören ohne Wertung betont werden, das gegenseitige Lernen fördert. Durch den interreligiösen Dialog sind Anhänger unterschiedlicher Religionen in der Lage, gegenseitiges Verständnis und Respekt zu suchen und zu erreichen, so dass sie unter Anerkennung ihrer spezifischen Identitäten miteinander leben und kooperieren können.

Brücken zwischen politischen Entscheidungsträgern und religiösen Würdenträgern bauen

Wir vernetzen religiöse Würdenträger und politische Entscheidungsträger weltweit in einem nachhaltigen Dialog, um nachhaltige Lösungen für aktuelle Herausforderungen zu finden. Wir sind in vier Schwerpunktbereichen tätig:

Wir nutzen IRD zur Förderung von Frieden und Versöhnung in vier Konfliktregionen: in der Zentralafrikanischen Republik, Myanmar und Nigeria sowie in der arabischen Region mit Fokus auf den Irak und Syrien.

Wir bieten Schulungen und Fortbildungsmöglichkeiten an, um mehr religiöse Würdenträger zu aktiven Friedensstiftern in ihren Gemeinden auszubilden.

Wir unterstützen die breitere Nutzung von IRD durch internationale Organisationen, politische Entscheidungsträger und andere Interessensvertreter.

Wir bieten, durch den Dialogue Knowledge Hub, weltweit eine virtuelle Plattform mit Ressourcen für den Dialog.

United Against Violence in the Name of Religion (UVNR)

- Gemeinsame Bürgerschaftsberatungen in Wien (April 2014)
- Erstes hochrangiges Treffen religiöser Würdenträger in Wien (November 2014) **Wien Deklaration**
- Treffen in Beirut (Mai 2015)
- Treffen in Athen (September 2015) **Athen Deklaration**
- Start des KAICIID Programms in der arabischen Region (Jänner 2016)
- Zweites hochrangiges Treffen religiöser Würdenträger in Wien (Februar 2018)

Im Rahmen der UVNR-Initiative arbeitet KAICIID mit religiösen Würdenträgern und Gemeinschaften, NGOs und Partnern zusammen, wie etwa mit UNESCO, UNDP, dem VN-Büro für die Verhütung von Völkermord und ISESCO, um einen Aktionsplan zu implementieren, der für KAICIIDs Programm in der arabischen Region maßgeblich ist. Dessen Ziel ist die Einrichtung und Unterstützung eines Netzes von religiösen Würdenträgern, Dialogpraktikern, jungen Theologen und Lehrern aus verschiedenen Glaubensrichtungen, die IRD anwenden.



Netzwerk islamischer und christlicher religiöser Seminare und Fakultäten in der arabischen Welt

Die Schaffung eines Netzwerks christlicher und islamischer religiöser Seminare und Fakultäten in der arabischen Region ist eine weitere Kernpriorität der UVNR-Initiative. Dieses Netzwerk, das erstmalig im Dezember 2016 einberufen und im Mai 2017 vorgestellt wurde, ist das erste Netzwerk seiner Art in der arabischen Region. Durch die Initiierung eines Dialogs zwischen islamischen und christlichen Theologen, welche die religiösen Würdenträger der Zukunft ausbilden, spielt dieses Netzwerk eine wesentliche Rolle bei der Verankerung des interreligiösen Dialogs als Bestandteil der religiösen Ausbildung. Durch dieses Projekt entsteht eine große, vernetzte Gemeinschaft religiöser Würdenträger, Lehrer und Studenten aus ver-

Internationales Fellows Programm

Das Internationale Fellows Programm ist ein Schulungsprogramm, das Personen, die zukünftige religiöse Würdenträger lehren im Bereich des interreligiösen Dialogs ausbildet, indem diese im Hinblick auf IRD Theorie und Praxis geschult werden. Bis 2017 haben 112 Fellows aus 34 Ländern und 8 Religionen dieses Programm absolviert. 75 % der Fellows sind mit akademischen- oder Forschungsinstituten verbunden. Die Fellows nehmen an drei externen Schulungen teil, die durch Online-Kurse über interreligiöse Dialogkoexistenz, Pluralismus und Friedensstiftung ergänzt werden. Die Fellows entwickeln und implementieren außerdem lokale Initiativen in ihren Gemeinschaften.

In den letzten beiden Jahren wurden über 60 Initiativen zum Nutzen von mehr als 3600 Menschen in der ganzen Welt implementiert. 64 Fellows haben das Programm inzwischen abgeschlossen und sind jetzt Mitglieder des KAICIID Fellows Net-

schiedenen theologischen und Scharia-Seminaren und -Fakultäten in der arabischen Region, die im Rahmen ihres Lehrens IRD-Werkzeuge zur Ausbildung von Friedensstiftern benutzen, die in den jeweiligen Gemeinschaften tätig sein werden. Das Netzwerk unterstützt außerdem die Entwicklung von Ausbildungsmitteln, die religiöse und kulturelle Diversität ebenso wie Frieden, Koexistenz und Versöhnung fördern.

Social Media als Raum für Dialog

Die Schulung lokaler religiöser Würdenträger in der Nutzung von Social Media ist eine Priorität des UVNR-Aktionsplans. Die Teilnehmer dieser Schulungen lernen und testen die besten Methoden im Zusammenhang mit der Nutzung von Social Media als Raum für den interreligiösen und interkulturellen Dialog zur respektvollen Wahrnehmung anderer Religionen und zur Schaffung einer Dialogkultur zur Unterstützung des Friedens. Im Jahr 2015 trafen sich 120 Teilnehmer religiöser Gemeinschaften, interreligiöser Organisationen und aus der Zivilgesellschaft des gesamten Nahen Osten, um neue Strategien für die Nutzung von Social Media zur Förderung des Dialogs zwischen unterschiedlichen Kulturen und Religionen zu entwickeln. Sie erstellten ein Handbuch und einen Aktionsplan zur Organisation regionaler Workshops für den Aufbau der Social Media Kapazität religiöser Institutionen. Die Schulungen wurden 2016 in Jordanien; Ägypten; und im Irak sowie im Jahr 2017 an weiteren Orten fortgesetzt. Dieses Programm, an dem bisher ca. 400 Personen teilnahmen, wird in Partnerschaft mit lokalen Organisationen durchgeführt.

work (KFN), ein globales Netzwerk religiöser Würdenträger, Ausbilder und IRD-Praktiker, die in Bezug auf Dialog, Mediation und Friedensstiftung geschult wurden. Für das Jahr 2017 haben die Internationalen Fellows und das Fellows Programm in der Arabischen Region ca. 50 neue Initiativen geplant.





Reduzierung interreligiöser Spannungen in der Zentralafrikanischen Republik

In der Zentralafrikanischen Republik strebt KAICIID die Wiederherstellung von Dialog und Verständnis zwischen Christen und Muslimen an, indem neue Dialogplattformen geschaffen und bereits vorhandene unterstützt werden. In Zusammenarbeit mit dem Netzwerk der religiösen und traditionellen Friedensstifter hat das Zentrum drei inter- und intrareligiöse Treffen im Rahmen des Projektes „Stärkung von Frieden und Kooperation innerhalb der muslimischen Gemeinschaft“ einberufen. Der während der intramuslimischen Konferenz im Februar 2016 entwickelte Aktionsplan wird in der ganzen Zentralafrikanischen Republik verteilt. Zudem erweitern KAICIID und das Netzwerk die Kapazität der muslimischen Würdenträger durch Dialogschulungen.

Unterstützung des sozialen Zusammenhalts zwischen religiösen Würdenträgern in Nigeria

KAICIID arbeitet mit nigerianischen Partnern zusammen, um eine inklusive und nachhaltige Dialogplattform für den Frieden zu schaffen. KAICIID organisiert eine Reihe von intra- und interreligiösen Treffen für religiöse Würdenträger, politische Entscheidungsträger, regionale Interessensvertreter und Experten, die als „Coordinate to Achieve“-Prozess (CtA) bezeichnet werden. Seit 2015 unterstützt und koordiniert KAICIID gemeinsam mit dem Institute for Peace and Conflict Resolution, dem Interfaith Mediation Centre und dem Kukah Centre Workshops und Konferenzen. Die CtA-Konferenzen konzentrieren sich auf intrareligiöses Verständnis als Basis für die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen religiösen Gemeinschaften und Institutionen in Nigeria. Das Interfaith Dialogue Forum for Peace

wurde im Jänner 2017 gegründet und formulierte einen Aktionsplan. Anschließend Konferenzen, Workshops und Treffen haben seitdem zu einem inklusiven und nachhaltigen interreligiösen Dialog als Instrument für den Frieden im Land geführt. Diese Entwicklung wurde in Nigeria anerkannt und begrüßt, wie etwa von dem Sultan von Sokoto, dem Präsidenten der Christian Association of Nigeria und dem Kardinal von Abuja. Diese Arbeit wird durch die Koordination und Maßnahmen zum Kapazitätsaufbau des Länderexperten ergänzt.

Förderung des interreligiösen Dialogs in Myanmar

KAICIID hat zur Schaffung eines multireligiösen und inklusiven Netzwerkes prominenter buddhistischer, christlicher, hinduistischer und muslimischer Würdenträger und zivilgesellschaftlicher Organisationen beigetragen, die in Myanmar einen friedlichen Dialog fördern. Unter der Leitung prominenter und geachteter Mönche, muslimischer Würdenträger und Vertreter der Zivilgesellschaft ist KAICIID im Rahmen der „Peaceful Myanmar Initiative“ (PMI) tätig, die in Myanmar Schulungen in IRD und Social Media anbietet. Im Zusammenhang mit dieser Initiative wurden 320 Teilnehmer in ausgewählten Bereichen des Landes in Bezug auf interreligiöse Harmonie und inklusiven Dialog geschult. KAICIID schulte zudem 15 aktive Friedenspädagogen und sponserte ein großes PMI-Forum für interreligiösen Dialog im oberen Myanmar.

Verhütung der Anstiftung zu Gräueltaten

KAICIID – in Partnerschaft mit dem VN-Büro für die Verhütung von Völkermord – hielt 2015 in Marokko, ein Forum für Religionsvertreter ab, aus dem ein Aktionsplan für die Verhütung der Anstiftung zu Gräueltaten hervorging. Dieser Aktionsplan priorisiert die Abschaffung von Hasstiraden, die Stärkung der inter-

religiösen Bildung sowie die Einbeziehung führender Politiker und wurde von religiösen Würdenträgern auf regionalen Treffen weltweit verbessert. Die endgültige Version wurde 2017 auf einer Konferenz der Vereinten Nationen übernommen.

KAICIIDs Programm für Jugendliche

KAICIID fördert den interreligiösen und interkulturellen Dialog zwischen jungen Menschen. Unsere Dialogschulung vermittelt Jugendlichen Kenntnisse um selbst IRD fördern und vermitteln zu können. Die World Organization of the Scout Movement (WOSM) ist weltweit eine der größten Jugendorganisationen und bildet junge Menschen durch ein Wertesystem aus. Seit 2013 arbeiten KAICIID und WOSM eng im Rahmen von Schulungen und Workshops zusammen, die den Dialog auf internationaler, regionaler und nationaler Ebene fördern, um die Anzahl der Pfadfinder als Dialogvermittler und -Ausbilder zu erhöhen. Diese Schulungen bilden einen wesentlichen Bestandteil des Programms „Dialog für den Frieden“, das die Dialogwerte der verschiedenen Pfadfinderaltersgruppen verbessert. KAICIID hat zudem ein Dialog-Brettspiel entwickelt, das Spielern die Möglichkeit bietet, sich durch die Anwendung des interreligiösen Dialogs mit problematischen Themen zu befassen. Der Prototyp dieses Brettspiels wurde 2017 von Pfadfindern getestet.

IRD in Internationalen Organisationen

KAICIID versucht die Anerkennung und Anwendung von IRD als Instrument zur Friedensstiftung zu erhöhen indem es seine



Dialogue Knowledge Hub

KAICIIDs Dialogue Knowledge Hub (DKH) ist eine virtuelle Plattform, die der interessierten Öffentlichkeit, Interessensvertretern, politischen Entscheidungsträgern und religiösen Gemeinschaften elektronische Informationen über interreligiösen Dialog (IRD) zur Verfügung stellt. Ihre Tools, wie interaktive Landkarten, e-Lernprodukte und Online-Datenbanken, sol-

Verbesserung der Flüchtlingsintegration in Europa



KAICIID unterstützt die Flüchtlingsintegration in Europa durch das Projekt „Integration durch Dialog“, das 2017 in Wien vorgestellt wurde und die Integration von Frauen in Österreich unterstützt. Die Vermittlerinnen sind Österreicherinnen mit Migrationshintergrund, die in IRD-Methoden geschult sind. In den Dialogsitzungen verbessern die Vermittlerinnen die Kenntnisse über europäische Werte und Normen der Flüchtlinge, um diese – insbesondere Frauen, Mädchen und Jugendliche – zur Inanspruchnahme der zahlreich verfügbaren Unterstützungsprogramme von Sprachunterricht bis zu Gesundheitspflege und Berufsausbildung zu ermutigen, um deren langfristige Integration zu ermöglichen.

Partner, wie etwa UNESCO, UNDP, ISESCO und die Afrikanische Union, bei der Nutzung von IRD unterstützt. KAICIID bindet religiöse Würdenträger in Beratungen ein und demonstriert Partnern die Vorteile, die branchenübergreifende Gespräche erreichen können. KAICIID bietet zwischenstaatlichen Organisationen und NGOs Ressourcen, um IRD als eine für ihr Mandat geeignete Technik in der Friedensförderung anzupassen, und somit die Wirksamkeit ihrer Arbeit zu erhöhen. KAICIID ist gemeinsam mit Finn Church Aid (FCA), der Organization of Islamic Cooperation (OIC) und Religions for Peace ein Kernmitglied des Network of Religious and Traditional Peacemakers und unterstützt zudem acht Projekte, die sich mit Forschung, Plattformaufbau und Konferenzen in neun Ländern befassen.

len IRD-Interessensvertreter weltweit informieren, schulen, unterstützen und miteinander verbinden. DKH enthält zurzeit die Peace Map, ein Verzeichnis internationaler und nationaler IRD Organisationen, ein IRD Online-Seminar und andere Ressourcen wie eine Sammlung vielversprechender IRD-Praktiken, Videoclips, eine Datenbank und Erklärungen prominenter religiöser Würdenträger zur friedlichen Koexistenz.